

Vernetzen. Verändern. Gestalten. Kulturelle Bildung trifft Soziale Arbeit.
Perspektiven für eine gerechtere Gesellschaft

Programm

Donnerstag 18.09.2025

Ab 9:30 **Ankommen**
Foyer, Historisches Waisenhaus (Haus 1)

10:30-12:00 **Begrüßung**
Freylinghausen-Saal, Haus 1
Einführungsvortrag »Kulturelle Bildung und Soziale Arbeit – unterschiedliche Ziele, fruchtbare Synergien« durch Prof. Dr. Reinwand-Weiss von der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

12:30-13:45 **Mittagspause**

13:45-14:30 Kurz-Führungen zu verschiedenen Orten der Franckeschen Stiftungen

15:00-17:00 **Praxisworkshops I**
(Die Auswahl der Workshops erfolgt vor Ort)

Potentiale der Kulturellen Bildung in der partizipativen Entwicklung von Schutzkonzepten

Lina Fabienne Richter und Annina Hessel von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

Personalraum, Haus 33

Wie können Kinder und Jugendliche in der Prävention von sexualisierter Gewalt beteiligt werden? Hier bietet die Kulturelle Bildung viele Möglichkeiten: Im Workshop wird gezeigt, wie bewährte Methoden der Kulturellen Bildung in der Prävention sexualisierter Gewalt und bei der Entwicklung von Schutzkonzepten eingesetzt werden können. Best Practice Beispiele aus Projekten, die im Rahmen des Programms »Start2Act« der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. gefördert werden, dienen zur Inspiration und liefern Erfahrungswerte. Anschließend können die Teilnehmer:innen ausgewählte Methoden selbst ausprobieren, um zu erfahren, wie sie junge Menschen bei der Präventionsarbeit altersgerecht beteiligen können. Der Workshop bewegt sich an der Schnittstelle des Kinderschutzes, Kultureller Bildung und Kinder- und Jugendbeteiligung

Kunst, Kinder, Animationsfilme: Ein Workshop für kreative Bildungsarbeit

Jenny Schmiedel, Programmleitung von MUS-E, und Künstler Rubén González Escudero
LeoLab, Haus 52

Jenny Schmiedel, regionale Programmleiterin von MUS-E, und der Künstler Rubén González Escudero geben einen Einblick in die Bedeutung kultureller Bildung für Kinder im Brennpunkt. Nach einer Einführung in das internationale MUS-E Programm und seine Wirkung auf Persönlichkeitsentwicklung und Teilhabe werden wesentliche Ansätze des ERASMUS+ Projekts Green Tales vorgestellt, das Nachhaltigkeit und Storytelling kreativ verbindet. Im Praxisteil entwickeln und realisieren die Teilnehmenden unter künstlerischer Anleitung eigene kurze Animationsfilme. So werden innovative Methoden unmittelbar erlebbar und Impulse für die eigene Arbeit erfahrbar.

Räume erobern mit open brush

Nadia Boltes und Katharina Remiorz von der Servicestelle für digitale Kulturelle Bildung der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.

Salomon Negri Etage, Haus 33

Wie würde ein Ort aussehen, an dem du dich entspannen, entfalten, lernen oder Gemeinschaft erleben kannst? Wäre es ein Atelier ohne Mauern, das dazu einlädt, im Stadtteil gemeinsam künstlerisch tätig zu werden? Oder denkst du eher an eine grüne Oase, die sich mit ihren Menschen wandelt und wächst – organisch, atmend, träumend?

Nadia Boltes und Katharina Remiorz von der Servicestelle für digitale Kulturelle Bildung laden die Teilnehmenden ihres Workshops dazu ein, utopisch zu denken. Der Kreativität werden dabei dank der Virtual-Reality-Anwendung Open Brush und des dreidimensionalen Raums, in den sich die Teilnehmenden begeben, keine Grenzen gesetzt. Künstlerisch-forschend nähern sie sich der Frage, wie öffentliche Räume einladend, inspirierend und sicher gestaltet werden können. Farben, Formen und Licht werden zu Werkzeugen, um Visionen für neue Wohlfühlorte zu entwerfen.

Die entstandenen Werke können als visuelle Grundlage für den Austausch mit Anwohnenden, Fachkräften und Entscheidungsträger:innen dienen oder in Ausstellungen oder Beteiligungsprozesse einfließen, um vielfältige Perspektiven sichtbar zu machen.

Stadtgeschichten und Ecken entdecken

Ina Treihse und Franziska Dusch von der Freiraumgalerie/Kollektiv für Raumentwicklung
Projektraum EG, Haus 33

In dem Workshop werden zwei Spiele vorgestellt, mit denen Menschen sowohl sich und ihre Mitspieler:innen, als auch ihre städtische Umgebung besser kennenlernen können. Die Spiele und ihr Herstellungsprozess werden erklärt, aber natürlich auch aktiv gespielt, denn spielerisch lässt sich die Welt am besten erforschen, sind sich Ina und Franziska vom Wall & Space e.V. und der Freiraumgalerie aus Halle an der Saale einig.

Rap Workshop *Klassik*

Christian Weirich von Rap macht Schule
Medienraum, Passage 13 (Halle-Neustadt)

dis/connected bodies – Workshop zum zeitgenössischen Tanz in der kulturellen Bildung

Franziska Massa von der Bürgerstiftung Halle und Bae van Vark, Choreografin/Tanzpädagogin & künstlerische Leitung Tänzer* ohne Grenzen

Aktionsraum, Haus 33

Seit rund 20 Jahren ist die Bürgerstiftung Halle mit kulturellen Bildungsprojekten in der Stadt aktiv. In enger Zusammenarbeit mit dem Verein *Tänzer* ohne Grenzen* ist dabei ein besonderes Faible für das Medium Tanz entstanden: Tanz schafft ausdrucksstarke Bilder für Geschichten, Emotionen und Erfahrungen – und verbindet Menschen über Alters- und Sprachgrenzen hinweg.

In unserem Workshop setzen wir auf bewegtes Lernen, teilen Einblicke in unsere partizipative Arbeitsweise und zeigen, wie zeitgenössischer Tanz in der kulturellen Bildung kreative Prozesse anstoßen kann.

DJ-Workshop

Joerg Schnurre Graffitikünstler und Max Biner DJ von NEWKID e.V.

Kreativraum, Haus 33

Ein DJ-Workshop kann Kindern und Jugendlichen eine vielseitige und positive Wirkung bieten. Er fördert das musikalische Verständnis, die technischen Fähigkeiten, die Kreativität und das Selbstvertrauen, während gleichzeitig soziale Kompetenzen wie Teamarbeit und die Fähigkeit, vor Publikum aufzutreten, gestärkt werden.

Landart

Theresia Frenzel von naturart

Stiftsgut Stichelsdorf (Landsberg)

Herzliche Einladung zu einem Nachmittag in der Natur. Lassen Sie uns das vermeintlich Bekannte neu entdecken. Erleben Sie eine Mischung von Naturerfahrung und Abenteuerspiel. Wir kreieren dort, wo uns frischer Wind um die Nase weht. Es gibt kein »richtig« oder »falsch«, keine Bewertungen. Die Blätter gehen nie aus, Farben trocken nicht ein, der Radierer ist die Hand, Material gibt es in Hülle und Fülle. Allerdings kann man nass werden und die Kunstwerke selten in die Hosentasche packen.

Labor und Mitmachaktion / Menschenwürde trifft KI in Kultureller Bildung

Sanja Zivo, Aktionskünstlerin

Eventraum EG, Passage 13 (Halle-Neustadt)

Nach einer komprimierten Einführung in den Inhalt, Thema und Ablauf der Mitmachaktion in der die Teilnehmenden erklärt bekommen, was die Menschenwürde bedeutet und wie KI in Kultureller Bildung eingesetzt werden kann. Es folgt aktiver und spannender Teil der kreativen Mitmachaktion bei dem die Teilnehmenden mit Wörtern und grafischen Symbolen unter künstlerischer Anleitung sich entfalten und gleichzeitig gemeinsam eine Geschichte über Menschenwürde mit Hilfe von KI in einem gewebten Bild ausdrücken und gestalten können. Die Mitmachaktion endet mit einer Reflexionsrunde, in der alle ihre Eindrücke teilen und darüber nachdenken, wie sie im Alltag auf die Menschenwürde achten können, wenn sie mit KI-Technologien umgehen. Kollektiv-Aktionen sind ein intensives Gruppenerlebnis, das Zusammenhalt symbolisiert. Aber auch eine kreative Zeit, die zusammen verbracht wurde,

bleibend erinnert. Und zum Schluss kann das gemeinsam gewebtes Bild dauerhaft ausgestellt werden.

**18:00 – 21:00 Abend im Dialog – Gespräche, Begegnung, Vernetzung
im Hof der Historischen Meierei, Haus 33**

In einem wertschätzenden Rahmen möchten wir den ersten Tag gemeinsam abschließen – mit anregenden Gesprächen, offenen Runden und der Möglichkeit, Kontakte zu vertiefen, Gedanken weiterzudenken und neue Perspektiven aufzunehmen.

Denn: Wirklicher Wandel entsteht nicht nur in Tagungsräumen – sondern im Dialog zwischen den Zeilen.

Wir freuen uns auf einen Abend, der Verbindungen schafft, Vernetzung fördert und Raum gibt für das, was inhaltlich nachklingt – und was in Zukunft gemeinsam gestaltet werden kann.

Führungen

Abendliche Führung durch den Pflanzgarten

Erfahrungsweitergabe aus einem BNE-Projekt mit Cornelia Jäger, Leiterin Pflanzgarten der Franckeschen Stiftungen

»Mit der Taschenlampe durch die Wunderkammer«

mit Dr. Thomas Grunewald, Leiter des Studienzentrums der Franckeschen Stiftungen

Freitag, 19.09.2025

Ab 8:30 **Ankommen**
Foyer, Historisches Waisenhaus (Haus 1)

9:00 – 11:00 **Theoretische Impulse und Streitgespräche**

Ungleiche Zugangsmöglichkeiten zu Kultureller Bildung und Sozialer Arbeit
Prof. Dr. Mierendorff von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Russland-Zimmer, Haus 1

Kulturelle Jugendbildung in ländlichen Regionen

Dr. Frank Tillmann vom Deutsches Jugendinstitut e.V.

Indien-Zimmer, Haus 1

Kulturell-musische Angebote bieten Kindern und Jugendlichen interessante und vielfältige Gelegenheiten non-formaler Bildung. In ländlichen Räumen stehe einer Nutzung jedoch oft sowohl eine ausgedünnte Angebotslandschaft sowie Mobilitätsbarrieren entgegen. Der geplante Input stellt empirische Ergebnisse zur Angebotslandschaft und -inanspruchnahme durch Jugendliche im Altmarkkreis-Salzwedel und dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte vor. Sie gingen aus dem Forschungsprojekt »Kumulus« hervor, welches im Verbund von DJI und der Uni Halle zwischen 2019 und 2023 durchgeführt wurde. Aus den präsentierten Befunden werden Handlungsempfehlungen für die Praxis kultureller Jugendbildung in ländlichen Regionen abgeleitet.

Macht abgeben! Beteiligung in der Kulturellen Bildung durch Kooperation mit der (kulturellen) Kinder- und Jugendarbeit

Joanna Sinoplu von der Arbeitsstelle »Kulturelle Bildung NRW« und der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW

Freylinghausen-Saal, Haus 1

Kultureinrichtungen öffnen sich für partizipative Prozesse und wollen auch Kinder und Jugendliche in ihre Angebote, Ausstellungen und Programme einbeziehen. Dies ermöglicht jungen Menschen, sich über kulturelle Bildung als gleichberechtigter Teil der Gesellschaft selbstwirksam einzubringen. Doch fehlt es manchen Einrichtungen an (dauerhaften) Zugängen zu Kindern und Jugendlichen über Angebote der Kulturvermittlung hinaus. Was genau versteht man unter kultureller Kinder- und Jugendbeteiligung? Was wären die ersten Schritte, um Beteiligung zu ermöglichen? Und welche Rolle spielt die Kooperation mit der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit hierbei, um auch Kinder und Jugendliche zu erreichen, die aktuell (noch) nicht zum Stammpublikum der Einrichtungen gehören? In diesem Workshop werden Voraussetzungen und Herausforderungen aufgezeigt, die Fachkräfte bei der Kinder- und Jugendbeteiligung in Kultureinrichtungen bedenken sollten. Basis dafür ist die Expertise aus der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit.

KI als Brücke zwischen Sprachlichkeit und Sprachbarrieren an der Schnittstelle Kulturelle Bildung und Soziale Arbeit: Potenziale und Herausforderungen

Luisa Baum von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung

Amerika-Zimmer, Haus 1

Wissenschaftliche Expertise mit Erfahrungen von Praktiker:innen verbinden, um verschiedene Schnittstellen in ein Gespräch zu bringen.

11:30-13:00 **Mittagspause**

13:00-15:00 **Praxisworkshops II (Die Auswahl der Workshops erfolgt vor Ort)**

Diversität und Inklusion verstehen und erleben

Mitmach-Workshop mit Max Edgar Freitag, Deniz Dogan, Robert Janning und Saskia Neuthe vom Thikwa Theater Berlin

Bewegungshaus, Haus 33

Ein mixed-abled Team von Theater Thikwa lädt ein, die Dynamik von Ausgrenzung, Mobbing und Inklusion künstlerisch zu erforschen. Mit Humor, Spielfreude und Bewegung nähern wir uns Fragen, die sonst oft ausgeklammert bleiben. Es wird leicht, witzig und nachdenklich – aber ganz ohne Leistungsdruck. Zum Abschluss gibt es eine offene Diskussionsrunde mit kleiner Präsentation.

Community Music in Theorie und Praxis

Marleen Kiesel und Matt Robinson vom Paper Lantern Collective

TiQ Clubraum, Haus 33

Community Music ist ein wachsendes Feld im deutschsprachigen Raum. Musik wird hierbei als Werkzeug eingesetzt, um Menschen mit verschiedenen Herkunft und Geschichten zusammenzubringen und kreative, gemeinschaftliche Prozesse auf Augenhöhe zu ermöglichen. Gleichzeitig ist die Musik auch Ausdruck der Gemeinschaft, die das Angebot wahrnimmt. Im Verlauf steht der soziale Prozess gleichberechtigt neben dem musikalischen Prozess. Die Community Musicians des Paper Lantern Collective, Matt Robinson und Marleen Kiesel, arbeiten derzeit in Chemnitz, Kulturhauptstadt Europas 2025 und bauen dort ein vielseitiges Community Music Programm auf, mit dem regelmäßig viele hunderte Menschen erreicht werden. In theoretischer Weise, mit Erzählungen aus der Praxis und praktischem Ausprobieren werden wir uns Community Music nähern. Welche Werte stehen hinter diesem Arbeitsfeld? Wie sieht ein Community Music Programm aus? Was sind die Grundlagen dafür? Welche Methoden werden verwendet?

Räume erobern mit open brush

Nadia Boltes und Katharina Remiorz von der Servicestelle für digitale Kulturelle Bildung der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.

Salomon Negri Etage, Haus 33

Wie würde ein Ort aussehen, an dem du dich entspannen, entfalten, lernen oder Gemeinschaft erleben kannst? Wäre es ein Atelier ohne Mauern, das dazu einlädt, im Stadtteil gemeinsam künstlerisch tätig zu werden? Oder denkst du eher an eine grüne Oase, die sich mit ihren Menschen wandelt und wächst – organisch, atmend, träumend?

Nadia Boltes und Katharina Remiorz von der Servicestelle für digitale Kulturelle Bildung laden die Teilnehmenden ihres Workshops dazu ein, utopisch zu denken. Der Kreativität werden dabei dank der Virtual-Reality-Anwendung Open Brush und des dreidimensionalen Raums, in den sich die Teilnehmenden begeben, keine Grenzen gesetzt. Künstlerisch-forschend nähern sie sich der Frage, wie öffentliche Räume einladend, inspirierend und sicher gestaltet werden können. Farben, Formen und Licht werden zu Werkzeugen, um Visionen für neue Wohlfühlorte zu entwerfen.

Die entstandenen Werke können als visuelle Grundlage für den Austausch mit Anwohnenden, Fachkräften und Entscheidungsträger:innen dienen oder in Ausstellungen oder Beteiligungsprozesse einfließen, um vielfältige Perspektiven sichtbar zu machen.

Stadtgeschichten und Ecken entdecken

Ina Treihse und Franziska Dusch von der Freiraumgalerie/Kollektiv für Raumentwicklung
Projektraum EG, Haus 33

In dem Workshop werden zwei Spiele vorgestellt, mit denen Menschen sowohl sich und ihre Mitspieler:innen, als auch ihre städtische Umgebung besser kennenlernen können. Die Spiele und ihr Herstellungsprozess werden erklärt, aber natürlich auch aktiv gespielt, denn spielerisch lässt sich die Welt am besten erforschen, sind sich Ina und Franziska vom Wall & Space e.V. und der Freiraumgalerie aus Halle an der Saale einig.

dis/connected bodies - Workshop zum zeitgenössischen Tanz in der kulturellen Bildung Franziska Massa von der Bürgerstiftung Halle und Tanzpädagogin Alina Hausmann **Aktionsraum, Haus 33**

Seit rund 20 Jahren ist die Bürgerstiftung Halle mit kulturellen Bildungsprojekten in der Stadt aktiv. In enger Zusammenarbeit mit dem Verein *Tänzer* ohne Grenzen* ist dabei ein besonderes Faible für das Medium Tanz entstanden: Tanz schafft ausdrucksstarke Bilder für Geschichten, Emotionen und Erfahrungen – und verbindet Menschen über Alters- und Sprachgrenzen hinweg.

In unserem Workshop setzen wir auf bewegtes Lernen, teilen Einblicke in unsere partizipative Arbeitsweise und zeigen, wie zeitgenössischer Tanz in der kulturellen Bildung kreative Prozesse anstoßen kann.

Kunst, Kinder, Animationsfilme: Ein Workshop für kreative Bildungsarbeit

Jenny Schmiedel, Programmleitung von MUS-E, und Künstler Rubén González Escudero
LeoLab, Haus 52

Jenny Schmiedel, regionale Programmleiterin von MUS-E, und der Künstler Rubén González Escudero geben einen Einblick in die Bedeutung kultureller Bildung für Kinder im Brennpunkt. Nach einer Einführung in das internationale MUS-E Programm und seine Wirkung auf Persönlichkeitsentwicklung und Teilhabe werden wesentliche Ansätze des ERASMUS+ Projekts Green Tales vorgestellt, das Nachhaltigkeit und Storytelling kreativ verbindet. Im Praxisteil entwickeln und realisieren die Teilnehmenden unter künstlerischer Anleitung eigene kurze Animationsfilme. So werden innovative Methoden unmittelbar erlebbar und Impulse für die eigene Arbeit erfahrbar.

Workshop-Labor: Створення сенсу صنع المعنى Sinn machen

Magdalena Meissner und Yang Ni von Passage 13
Passage 13 (Halle-Neustadt)

Wie kann Jugendbildung mit digitalen Tools wirklich sinnstiftend und gemeinschaftsfördernd sein? Im Workshop zeigen wir praktische und innovative Methoden aus der medienpädagogischen Angebotspalette des Bildungszentrums Passage 13 in Halle-Neustadt. Dabei nutzen wir digitale Medien nicht als Werkzeuge der Zerstreuung, sondern als Brücke zu künstlerischem Ausdruck, wissenschaftlicher Erkenntnis und gesellschaftlicher Teilhabe! Wir zeigen an interaktiven Beispielen, wie zum Beispiel mit Actionbound, wie wir junge Menschen ermutigen, sich als gestaltende Subjekte ihres Stadtteils zu erleben.

DJ-Workshop

Joerg Schnurre Graffitikünstler und Max Biner DJ von NEWKID e.V.

Kreativraum, Haus 33

Ein DJ-Workshop kann Kindern und Jugendlichen eine vielseitige und positive Wirkung bieten. Er fördert das musikalische Verständnis, die technischen Fähigkeiten, die Kreativität und das Selbstvertrauen, während gleichzeitig soziale Kompetenzen wie Teamarbeit und die Fähigkeit, vor Publikum aufzutreten, gestärkt werden.

Wir machen das Netz, wie es uns gefällt

Oliver Bunke von Oligoform

Passage 13 (Halle-Neustadt)

Digitale Räume sind allgegenwärtig – doch wie können sie so gestaltet werden, dass sie den eigenen Bedürfnissen wirklich entsprechen? Jugendliche erhalten Einblicke in die Möglichkeiten von Low-Code-Tools und entwickeln erste Ideen, wie sie digitale Angebote selbst mitgestalten können. Anhand von kurzen, praktischen Beispielen wird gezeigt, wie Jugendliche eigene Projekte anstoßen und umsetzen können – sei es durch einfache Webanwendungen, interaktive Formate oder kreative Lösungen für den eigenen Alltag. Der Workshop gibt Anregungen für einen Hackathon for Youth und zeigt auf, wie digitale Teilhabe aktiv gelebt werden kann.

Labor und Mitmachaktion / Menschenwürde trifft KI in Kultureller Bildung

Sanja Zivo, Aktionskünstlerin

Eventraum, Passage 13 (Halle-Neustadt)

Nach einer komprimierten Einführung in den Inhalt, Thema und Ablauf der Mitmachaktion in der die Teilnehmenden erklärt bekommen, was die Menschenwürde bedeutet und wie KI in Kultureller Bildung eingesetzt werden kann, folgt ein aktiver und spannender Teil der kreativen Mitmachaktion bei dem die Teilnehmenden mit Wörtern und grafischen Symbolen unter künstlerischer Anleitung sich entfalten und gleichzeitig gemeinsam eine Geschichte über Menschenwürde mit Hilfe von KI in einem gewebten Bild ausdrücken und gestalten können. Die Mitmachaktion endet mit einer Reflexionsrunde, in der alle ihre Eindrücke teilen und darüber nachdenken, wie sie im Alltag auf die Menschenwürde achten können, wenn sie mit KI-Technologien umgehen. Kollektiv-Aktionen sind ein intensives Gruppenerlebnis das Zusammenhalt symbolisiert. Aber auch eine kreative Zeit, die zusammen verbracht wurde, bleibend erinnert. Und zum Schluss kann das gemeinsame gewebte Bild dauerhaft ausgestellt werden.

Community Art & Sciences: Partizipative Projektarbeit mit Kommunen (IRL) und Communities (VR)

Nica Junker von Postdoc Horizon-Europe-Projekt #DEMOCRACYinACTION an der Hochschule Magdeburg-Stendal

Personalraum, Haus 33

Der Workshop lädt dazu ein, Methoden zur partizipativen Projektarbeit kennenzulernen und direkt auszuprobieren. Anhand konkreter Beispiele aus der eigenen künstlerisch-wissenschaftlichen Praxis in der Arbeit mit Kommunen und Fallbeispielen aus der Community Art oder auch aus der Wissenschaft zur partizipativen Forschung erkunden wir verschiedene Formen von Teilhabe. Darüber hinaus regt der Workshop zur Reflexion zur transparenten Kommunikation und den verschiedenen Rollen in partizipatorischen Projekten an. Gleichzeitig soll die gemeinsame Gruppenarbeit im Praxisteil zur Entwicklung eigener Projekte in partizipativen Formaten sei es in IRL (in real life) oder in VR (virtual reality) inspirieren.

15:30-16:30 **Abschluss der Praxis-Fachtagung**
Freylinghausen-Saal, Haus 1

Grußwort zum Abschluss der Praxis-Fachtagung

Jan Riedel, Bildungsminister des Landes Sachsen-Anhalt

Gemeinsamer Abschluss und Reflexion

moderiert von Axel Watzke von studiovorort